



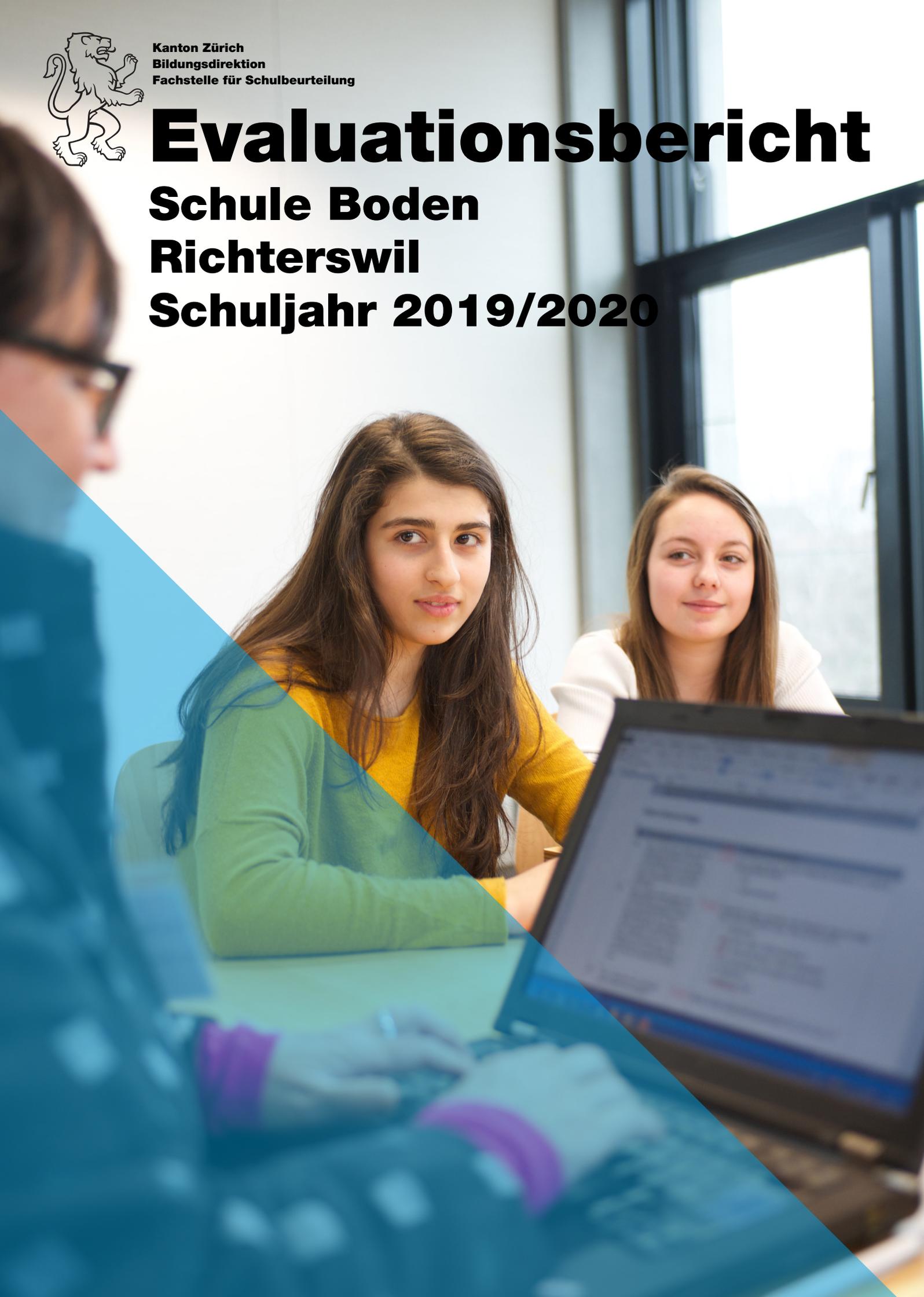
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Boden

Richterswil

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Boden	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Boden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Boden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Boden und der Schulbehörde Richterswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Yvonne Hänsele, Teamleitung

Zürich, 12. Dezember 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Boden wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule unterstützt durch vielfältige Aktivitäten und klare Regelungen eine friedliche Gemeinschaft, in der sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohlfühlen. Der Miteinbezug der Jugendlichen ist gewährleistet.



Berufswahlvorbereitung

Das Schulteam gestaltet den Berufswahlprozess zweckmässig unter Berücksichtigung wesentlicher Gesichtspunkte. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Jugendlichen angemessen.



Unterrichtsgestaltung

Die meisten Lehrpersonen schaffen mit einem passend strukturierten Unterricht sowie einem angenehmen Klassenklima eine lernunterstützende Umgebung. Die Unterrichtsqualität weist eine grosse Bandbreite auf.



Schulführung

Die personelle Führung wird ressourcenorientiert und unterstützend wahrgenommen, der Schulbetrieb funktioniert reibungslos. Die pädagogische Steuerung erfolgt pragmatisch und eher zurückhaltend.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen gehen in der Regel aufmerksam auf die Unklarheiten der Jugendlichen ein. Sie ermöglichen vielfach ein selbstständiges Lernen und Arbeiten. Die Heterogenität innerhalb der Klassen wird wenig beachtet.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Für die Qualitätssicherung und -entwicklung nutzt die Schule gut strukturierte Unterlagen. Das Team greift pädagogische Themen auf, eine verbindliche Umsetzung und gemeinsame Ausrichtung wird wenig ins Zentrum gerückt.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogischen Angebote orientieren sich mehrheitlich am Förderbedarf der Jugendlichen sowie am Klassenunterricht. Die Qualität der Förderpraxis sowie der Kooperation aller Beteiligten ist mitunter personenabhängig.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule stellt die Information und Partizipation der Eltern sicher. Die Lehrpersonen gewährleisten passende Kontaktmöglichkeiten. Auf Klassenebene informieren die meisten von ihnen angemessen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen gestalten die Einschätzung von Leistung und Verhalten mehrheitlich nachvollziehbar. Förderorientierte Ansätze sind wenig verbreitet. Die Beurteilungspraxis wird schrittweise in eine gemeinsame Richtung gelenkt.

Kurzporträt der Schule Boden

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	17	303
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		33
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Betreuungspersonen		3
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		3

Die Schule Boden ist die Sekundarschule der Gemeinde Richterswil-Samstagern. Sie wird als dreiteilige Sekundarschule ohne Anforderungsstufen geführt. Die C-Klassen werden momentan fast ausschliesslich als abteilungsgemischte Klassen B/C geführt. Die grosszügig gestaltete Schulanlage liegt etwas oberhalb des Dorfkerns von Richterswil mit einem wunderbaren Ausblick über den Zürichsee. Das Schulhaus ist in fünf Ausbautetappen zum heutigen Gebäudekomplex gewachsen. Das Haus und die gesamte Infrastruktur werden von einem Team bestehend aus dem Leiter Hausdienst und mehreren Hilfskräften instand gehalten.

Die Schulleitung besteht aus zwei Leitungspersonen mit einem Pensum von insgesamt 131%. Die Leitung Schulver-

waltung und die Leitung Schulleitungskonferenz koordinieren alle Schulen der Einheitsgemeinde im Auftrag der Schulpflege und initiieren die übergeordneten Entwicklungsprojekte. Die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik vereint die einzelnen sonderpädagogischen Fachschaften schulübergreifend in den Disziplinären Fachteams (DFT). Unterstützt wird der Schulbetrieb durch die Fachperson für Schulsozialarbeit, die mit einem Pensum von 75% angestellt und ausschliesslich für die Sekundarschule zuständig ist. Klassenassistenzen und Zivildienstleistende entlasten die Lehrpersonen im Unterricht.

Die Schule bietet Aufgabenstunde, Mittelschulvorbereitung, freiwillige Kurse und einen Mittagstisch an.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Boden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.05.2019
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.07.2019
Evaluationsbesuch	18.11.2019 bis 20.11.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.12.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 27.05.2019 und 01.07.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	87%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	87%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

8	Interviews mit insgesamt	38	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	11	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	3	Personen der Operativen Leitung und der Gemeinde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule unterstützt durch vielfältige Aktivitäten und klare Regelungen eine friedliche Gemeinschaft, in der sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohlfühlen. Der Miteinbezug der Jugendlichen ist gewährleistet.



- » Das Schulteam fördert mit einer breiten Palette an attraktiven Aktivitäten, den sportlichen «Pausen aktiv» sowie mit geeigneten präventiven Anlässen ein freundliches Miteinander.
- » Der Umgang unter den Jugendlichen ist mehrheitlich friedlich. Sie lösen Streitigkeiten oft selber oder holen sich Unterstützung bei Erwachsenen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit leistet einen hilfreichen Beitrag bei der Prävention und Bewältigung von Konflikten.
- » Die wichtigsten Schulregeln sind den Jugendlichen bekannt und werden meist eingehalten. Obwohl der Umgang mit Regelverstößen im Schulteam grundsätzlich abgesprochen ist, erfolgt die Sanktionierung oft lehrpersonenabhängig.
- » Die Schule hat grundlegende Vereinbarungen zur institutionalisierten Mitwirkung der Jugendlichen getroffen, die Schülerinnen und Schüler können verschiedentlich ihre Ideen umsetzen. Die Verknüpfung zwischen den Klassen und dem Schülerparlament ist gewährleistet, obwohl der Klassenrat nicht regelmässig stattfindet.



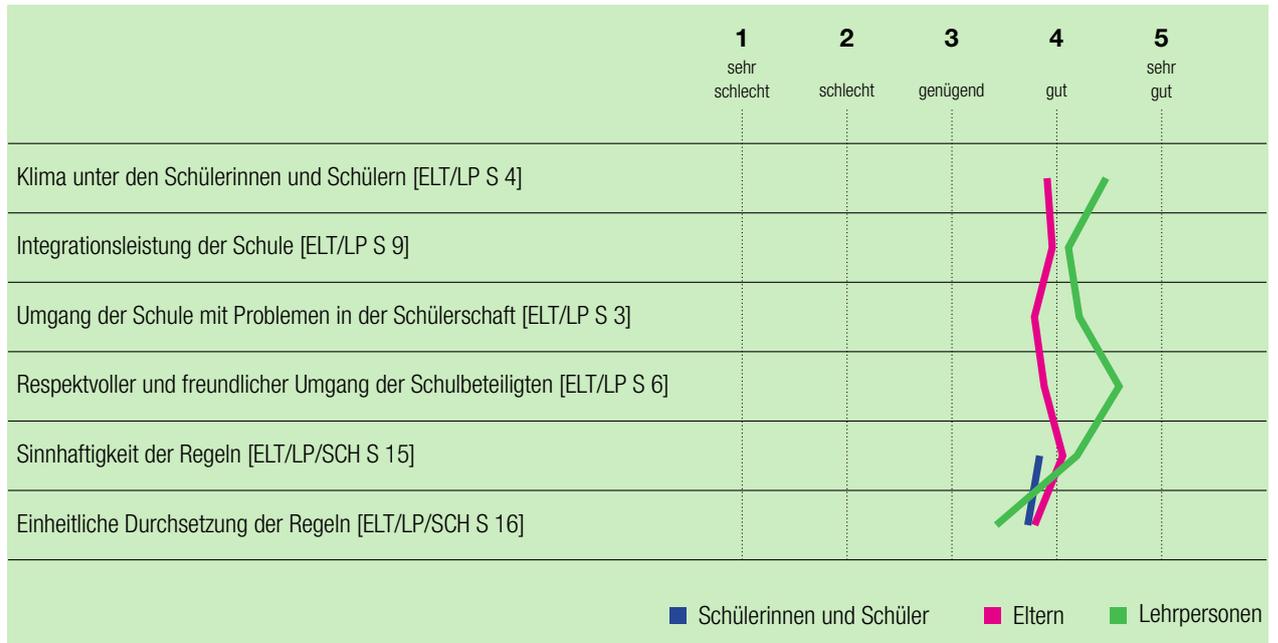
Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren mit den Schulhausritualen auseinandergesetzt und vielfältige Anlässe auf Schulebene definiert, die wiederkehrend stattfinden und zur Stärkung der Gemeinschaft beitragen (z. B. diverse Sport- und Musikanlässe, Sternwanderung, Begrüssungs- und Verabschiedungsritual, Projektwochen). Des Weiteren gibt es Aktivitäten auf Jahrgangsebene oder zwischen zwei Klassen. Die «Pause aktiv» findet mehrmals wöchentlich statt, wird sehr geschätzt und trägt zu einem friedlichen Miteinander bei. Jährlich organisiert das Schulteam Präventionsanlässe.

Die meisten Jugendlichen fühlen sich an der Schule wohl. Sie beurteilen den freundlichen Umgang untereinander in der schriftlichen Befragung kantonal überdurchschnittlich. Die Eltern sind diesbezüglich kritischer (SCH/ELT S 5). Es gibt auf dem Schulareal wenig Streitigkeiten oder Ausgrenzungen. Die Jugendlichen berichten, dass sie allfällige Konflikte oft selber lösen oder sich bei Bedarf Hilfe bei der Pausenaufsicht, dem Hauswart oder der Schulleitung holen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist bei herausfordernden Situationen ebenfalls präsent und macht Klasseninterventionen oder Inputs nach Bedarf.

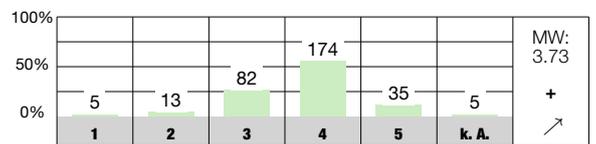
Das Schulteam hat wenige Verhaltensgrundsätze definiert. Den Jugendlichen ist insbesondere die Handyregel präsent. Der Umgang mit Fehlverhalten ist im Team abgesprochen, zur transparenten Dokumentation setzen die meisten Lehrpersonen ein Kontaktheft ein. Die Ahndung von Regelverstößen ist jedoch stark lehrpersonenabhängig und erfolgt

für die Schülerinnen und Schüler oder ihre Eltern nicht in jedem Fall nachvollziehbar. Neben teilweise gesprächsorientierten Lösungsansätzen ist ein defizitorientiertes Sanktionierungssystem (z. B. Einträge, Nachsitzen, Mittwochnachmittage) weit verbreitet. In der schriftlichen Befragung von Jugendlichen und Eltern fallen alle Items bezüglich Eingreifen bei Konflikten, gerechtfertigten Strafen sowie einheitlicher Regeldurchsetzung kritisch aus. Oft beurteilt über ein Drittel die Aussage nur als genügend erfüllt (z. B. ELT/SCH S 16).

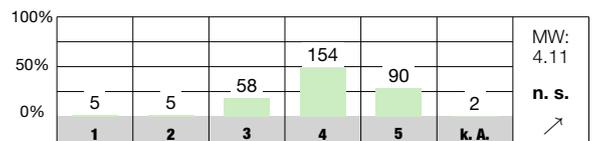
Die meisten Jugendlichen fühlen sich ernst genommen. Das Schulteam hat minimale Vereinbarungen zur Schülerpartizipation getroffen. Die Klassendelegierten treffen sich regelmässig im Abstand von zwei bis drei Monaten. Es gibt Traktandenlisten und ausführliche Protokolle. Die Vernetzung zwischen den Klassen und dem Schülerparlament ist grundsätzlich gewährleistet, obwohl der Klassenrat nicht in allen Klassen regelmässig stattfindet: Die Lehrpersonen stellen Zeitfenster zur Diskussion der Themen aus dem Schülerparlament zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie eine Lehrperson in der Durchführung der Sitzungen und Umsetzung der Ideen angemessen unterstützt. Verschiedentlich konnten Anliegen des Schülerparlaments umgesetzt werden, beispielsweise Pausenbänke oder ein Ganzkörperspiegel im Kraftraum. Stark eingebunden sind die Jugendlichen bei der Planung und Durchführung des jährlich stattfindenden Bodenfestes.



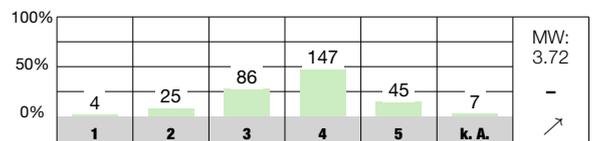
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S 5]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH S 16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↔ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die meisten Lehrpersonen schaffen mit einem passend strukturierten Unterricht sowie einem angenehmen Klassenklima eine lernunterstützende Umgebung. Die Unterrichtsqualität weist eine grosse Bandbreite auf.



- » Die Praxis der Gestaltung des Unterrichts und des Zusammenlebens ist personenabhängig und nicht in allen Klassen gleichermassen lernförderlich.
- » Die Lehrpersonen binden die Schülerinnen und Schüler weitgehend ins Unterrichtsgeschehen ein. Sie setzen dazu verschiedene Lernarrangements ein. Mehrheitlich schaffen sie einen lernunterstützend strukturierten Unterricht. Die Ziele werden selten explizit bekanntgegeben.
- » In den meisten Klassen herrscht ein lernförderliches Klima, in dem sich die Jugendlichen wohl fühlen. Die Lehrpersonen gehen in der Regel wertschätzend und geduldig auf diese ein. Einzelne Lehrpersonen verhalten sich so, dass sich die Jugendlichen blossgestellt fühlen.
- » Die Mehrheit der Lehrpersonen macht ihre Erwartungen an das erwünschte Verhalten transparent und reagiert bei Störungen angemessen. Auftretende Schwierigkeiten gehen sie mit den Jugendlichen in der Regel zeitnah an und bei Bedarf unter Einbezug weiterer Bezugspersonen. Der Klassenrat wird unterschiedlich konsequent eingesetzt.



Die Unterrichtsqualität zeigt hinsichtlich Strukturierung, Förderung des Lernklimas und Umgangs der Lehrperson mit den Jugendlichen eine grosse Bandbreite und ist stark von den einzelnen Lehrpersonen abhängig.

Die Lehrpersonen binden die Schülerinnen und Schüler meist gut ins Unterrichtsgeschehen ein und gestalten den Unterricht aktivierend. Vielfach wechseln sich Plenumssequenzen mit Übungs- und Vertiefungsphasen ab. Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeiten werden dazu genutzt, Lösungen oder Erkenntnisse zu erarbeiten und zusammenzutragen. Die Jugendlichen äussern sich mehrheitlich positiv zum Unterricht. Spannende lebensnahe Themen oder Anschauungsmaterial wie beispielsweise anatomische Modelle wecken ihr Interesse. Weiter empfinden sie das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen, Zusammentragen von Informationen zu einem Thema oder spielerische und entdeckende Formen wie Schulzimmer-OL oder Experimente als motivierend. Insgesamt werden die Lektionen gut rhythmisiert und die Unterrichtsphasen passend aufeinander abgestimmt. Die Lehrpersonen orientieren zum Verlauf der jeweiligen Lektion vorwiegend schrittweise. Sie geben bei Unterrichtsbeginn kaum einen Überblick respektive eine thematische Einführung. Unterrichtsziele geben sie selten explizit bekannt.

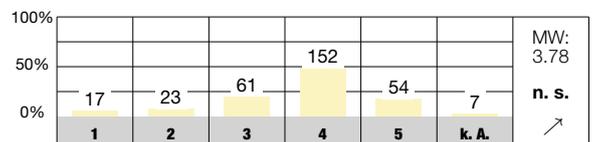
Die Lektionen verlaufen in der Regel mit nur wenigen Störungen und in einer angenehmen Lernatmosphäre. Den Jugendlichen ist ein ungehindertes Arbeiten und Lernen mög-

lich. Sie gehen miteinander korrekt und respektvoll um und die meisten von ihnen fühlen sich in ihrer Klasse wohl. Die Unterrichtenden haben einen guten Überblick über das Klassengeschehen. Viele gehen aufmerksam auf die Jugendlichen ein und mit Fehlern konstruktiv um. Einzelne Lehrpersonen äussern wiederholt Bemerkungen, welche die Schülerinnen und Schüler als irritierend und blossstellend empfinden. Zum entsprechenden Fragebogenitem, liegen die Antworten der Schülerinnen und Schüler signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH S 28)

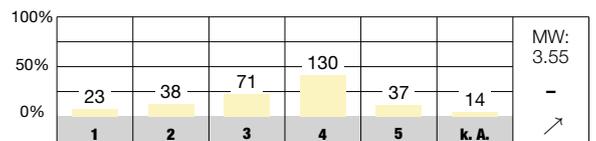
Die meisten Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Unterrichtsklima. Den Jugendlichen sind die Erwartungen betreffend Leistung und Verhalten aufgrund der geltenden Klassenregeln oder der rechtzeitigen mündlichen Ansagen der Lehrpersonen üblicherweise klar. Auf Unterrichtsstörungen reagieren die Lehrpersonen meist adäquat. Allerdings verdichten sich Hinweise darauf, dass einzelne den Schwerpunkt stark auf die Sanktionierung (z. B. Kollektivstrafen) legen. Auf Probleme unter den Jugendlichen gehen die Lehrpersonen in der Regel zeitnah ein, indem sie mit den betreffenden Schülerinnen und Schülern das Gespräch aufnehmen und bei Bedarf deren Eltern, die Schulleitung oder die Fachperson für Schulsozialarbeit miteinbeziehen. Obwohl entsprechenden Vereinbarungen dazu bestehen, wird der an der Schule eingerichtete Klassenrat sehr unterschiedlich genutzt, was Häufigkeit und besprochene Inhalte betrifft (vgl. SCH S 37).



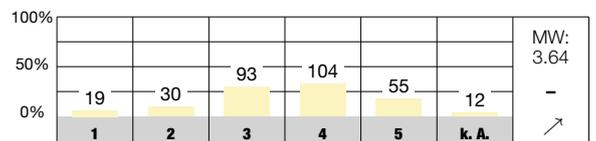
Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. [SCH S 23]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. [SCH S 28]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH S 37]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen gehen in der Regel aufmerksam auf die Unklarheiten der Jugendlichen ein. Sie ermöglichen vielfach ein selbstständiges Lernen und Arbeiten. Die Heterogenität innerhalb der Klassen wird wenig beachtet.



- » Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts mehrheitlich angemessen. Dabei bieten sie den Jugendlichen mit Erklärungen und teilweise gezieltem Nachfragen die notwendige individuelle Unterstützung.
- » Die Lehrpersonen fordern von den Jugendlichen vielfach ein selbstständiges Arbeiten und Lernen. Ein systematischer Aufbau der dafür notwendigen Kompetenzen oder von Lern- und Arbeitstechniken ist nicht etabliert.
- » Die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Jugendlichen werden wenig konsequent berücksichtigt. Nach Schwierigkeitsgrad, Lernweg oder Umfang differenzierte Aufgabenstellungen werden zum Teil eingesetzt. Die diesbezügliche Praxis ist stark von den einzelnen Lehrpersonen abhängig.



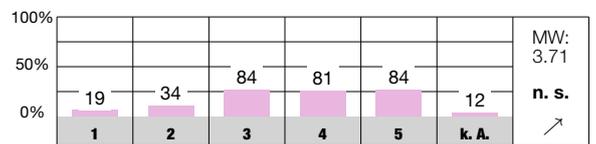
Die Lehrpersonen gehen während des Unterrichts mehrheitlich sorgfältig auf die Schülerinnen und Schüler ein. Sie erkennen in Phasen der Einzel- und Gruppenarbeit sowie im Plenum Unklarheiten der Schülerinnen und Schüler und führen die Jugendlichen bei individuellen Fragen meist mit konkreten Hinweisen und Erklärungen zur Lösung. Seltener bringen sie die Lernenden aber auch mit gezieltem Nachfragen und Anknüpfen an den individuellen Lösungsansätzen auf die Spur. Bei Schwierigkeiten, die sich bei mehreren Schülerinnen und Schülern zeigen, ist auch das Erklären in Gruppen verbreitet. Verschiedentlich lassen die Lehrpersonen die Jugendlichen sich gegenseitig helfen. Vereinzelt bieten Lehrpersonen zusätzlich zum Regelunterricht Nachhilfelektionen an oder nutzen eine online Austauschplattform zum Klären von Fragen der Lernenden. Ausserdem stehen den Schülerinnen und Schülern die betreuten Hausaufgabenstunden zur Verfügung.

Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht vielfach Situationen, die von den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten und Lernen verlangen. Verbreitet ist das Erarbeiten von Vorträgen und / oder Produkten wie Plakaten und Anschauungsmodellen zu spezifischen Unterrichtsthemen. In einigen Klassen arbeiten die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum an den Lernzielen und Themen verschiedener Fächer. Dabei teilen sie sich ihre Lernak-

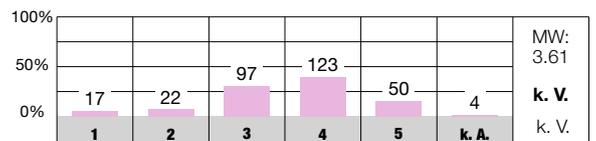
tivitäten selbstständig ein und korrigieren die Übungsergebnisse in eigener Verantwortung. Verschiedentlich werden sie dazu angehalten, zum Erfolg und Verlauf ihres Lernprozesses eine Selbstreflexion vorzunehmen und mitunter Ziele für den weiteren Fortgang zu definieren. Die im dritten Sekundarschuljahr etablierten individuellen Projektarbeiten mit der vorgängigen Einführung der Projektmethode tragen zu einem gezielten Aufbau der entsprechenden Kompetenzen bei. Ausserhalb dieses projektbezogenen Unterrichts findet allerdings kaum ein systematischer Aufbau entsprechender Kompetenzen oder von Lern- und Arbeitstechniken statt. Die Qualität der Umsetzung ist von den einzelnen Lehrpersonen abhängig. Im Bereich der Binnendifferenzierung ist eine stark von der unterrichtenden Person abhängige Praxis festzustellen. In den vielfach im Unterricht vorkommenden Einzelarbeiten haben die Schülerinnen und Schüler wohl Gelegenheit, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten, oft haben die Jugendlichen mit langsamem Arbeitstempo allerdings die restlichen Aufgaben zuhause zu lösen. Schülerinnen und Schüler, die mit den Sollaufträgen schneller fertig sind als die anderen, können mitunter schwierigere Zusatzaufgaben bearbeiten. Vielfach sind diese freiwillig und werden darum kaum genutzt. Teilweise bestehen im Unterricht Angebote wie unterschiedliche Aufgabenarten, Hilfsmittel oder Lernaktivitäten, welche individuelle Lernwege zulassen.



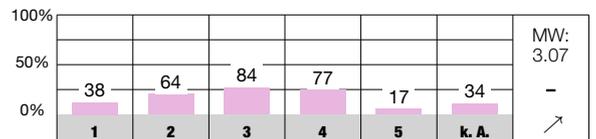
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH S 45]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S 48]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 41]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogischen Angebote orientieren sich mehrheitlich am Förderbedarf der Jugendlichen sowie am Klassenunterricht. Die Qualität der Förderpraxis sowie der Kooperation aller Beteiligten ist mitunter personenabhängig.



- » Im Rahmen der sonderpädagogischen Angebote werden die individuellen Bedürfnisse der betreffenden Jugendlichen sowie die Inhalte des Regelklassenunterrichts weitgehend berücksichtigt. Eine angemessene Förderung ist mehrheitlich gewährleistet. Ob Settings integrativ oder separativ umgesetzt werden, ist grossteils nachvollziehbar begründet.
- » Die wesentlichen Rahmenbedingungen der sonderpädagogischen Angebote sind an der Schule Richterswil-Samstagern in übergeordneten Dokumenten geregelt. Bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Bedürfnissen werden die Elemente eines Planungszyklus mehrheitlich eingehalten. Die Förderunterlagen sind qualitativ unterschiedlich.
- » Die zur gezielten Unterstützung der jeweiligen Jugendlichen notwendigen Absprachen zwischen Regel- und Förderlehrpersonen erfolgen vorwiegend situativ. Die Form und Qualität der Kooperation sowie die Rollenteilung sind stark von den dabei Beteiligten abhängig.



Die sonderpädagogische Förderung berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der betreffenden Jugendlichen sowie die Inhalte des Regelklassenunterrichts weitgehend. Die Integrative Förderung (IF) sowie Integrative Sonderschulung (ISR) erfolgen vorwiegend im Regelklassenunterricht. Die Wahl entsprechender Settings hängt von den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Jugendlichen sowie der übrigen Klassen ab. Verschiedentlich sind auch Vorlieben von Lehr- und Fachpersonen bestimmend. In den IF- und ISR-Settings werden die Jugendlichen möglichst nahe am Thema des Klassenunterrichts gefördert. Verschiedentlich setzen die IF-Lehrpersonen besonders anschauliche Hilfsmittel oder vereinfachte Übungsunterlagen ein. Die Förderung in DaZ erfolgt üblicherweise separativ in Gruppen von Jugendlichen verschiedener Klassen. Dabei werden gemeinsame Schwerpunktthemen in der gesamten Gruppe oder in Untergruppen behandelt. Die Begabtenförderung erfolgt als Pulloutangebot, wobei die Lernenden an individuellen Projekten arbeiten.

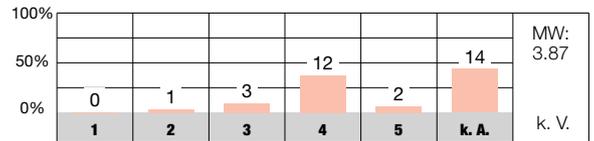
Die Umsetzung der sonderpädagogischen Angebote orientiert sich mehrheitlich an den Elementen eines Planungszyklus. Die Planung und Dokumentation erfolgen jedoch nicht überall in der zu erwartenden Regelmässigkeit und Qualität. Die Förderung baut auf Beobachtungen respektive diagnostisch ermittelten Grundlagen auf. Im Rahmen der Schulischen Standortgespräche (SSG) werden Förderbereiche und Zuständigkeiten vereinbart sowie das Vorgehen besprochen. Die Förderpläne nennen die Ressourcen

der betreffenden Jugendlichen, unterstützende Bedingungen sowie konkrete Beobachtungen und Einschätzungen der Zielerreichung. Sie greifen in der Regel die in den SSG definierten Ziele und Massnahmen detaillierter auf. Sowohl in den SSG-Protokollen als auch in den Förderplänen sind Ziele allerdings vielfach im Sinne von Massnahmen anstelle eines zu erreichenden Zustandes festgehalten. Teilweise finden sich auch vage Umschreibungen die wenig konkret und handlungsleitend sind. Wichtige Rahmenbedingungen der sonderpädagogischen Angebote sind auf Gemeindeebene klar geregelt. Die Leitung und Koordination der sonderpädagogischen Angebote erfolgt durch die Fachstelle Sonderpädagogik. Es bestehen jedoch an der Schule Unklarheiten darüber, wer dafür zuständig ist, dass die für die Förderung verantwortlichen Personen die Vorgaben einhalten.

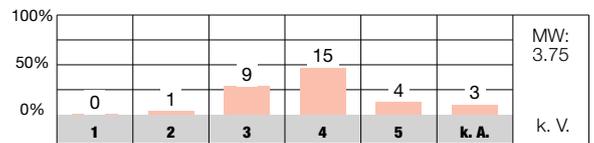
Häufigkeit und Art der fallbezogenen Zusammenarbeit sind stark von den Beteiligten abhängig. Lehr- und Fachpersonen kooperieren meist situativ und mitunter auch in einem festen Zeitgefäss. Den IF-Lehrpersonen kommt im Unterricht, je nach Lehrperson, nicht immer die qualifizierte Rolle einer sonderpädagogischen Fachperson zuteil. Zurzeit finden an der Schule keine regelmässigen interdisziplinären Teamsitzungen statt, an deren Stelle rücken von der Schulleitung Schülerbelange initiierte Gespräche der an der Förderung beteiligten Personen. In gemeindeübergreifenden sonderpädagogischen Fachteams finden beispielsweise Intervisionen oder fachspezifische Austauschgespräche statt.



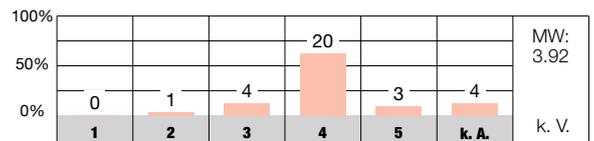
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



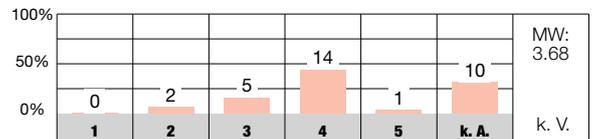
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



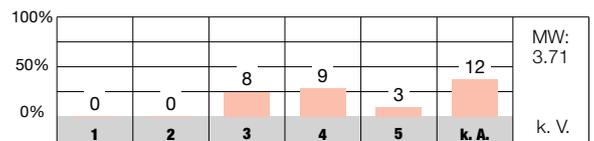
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



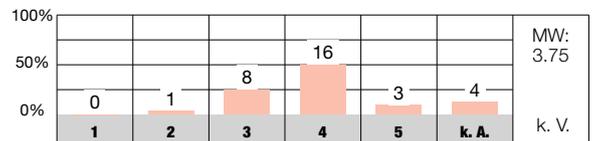
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen gestalten die Einschätzung von Leistung und Verhalten mehrheitlich nachvollziehbar. Förderorientierte Ansätze sind wenig verbreitet. Die Beurteilungspraxis wird schrittweise in eine gemeinsame Richtung gelenkt.



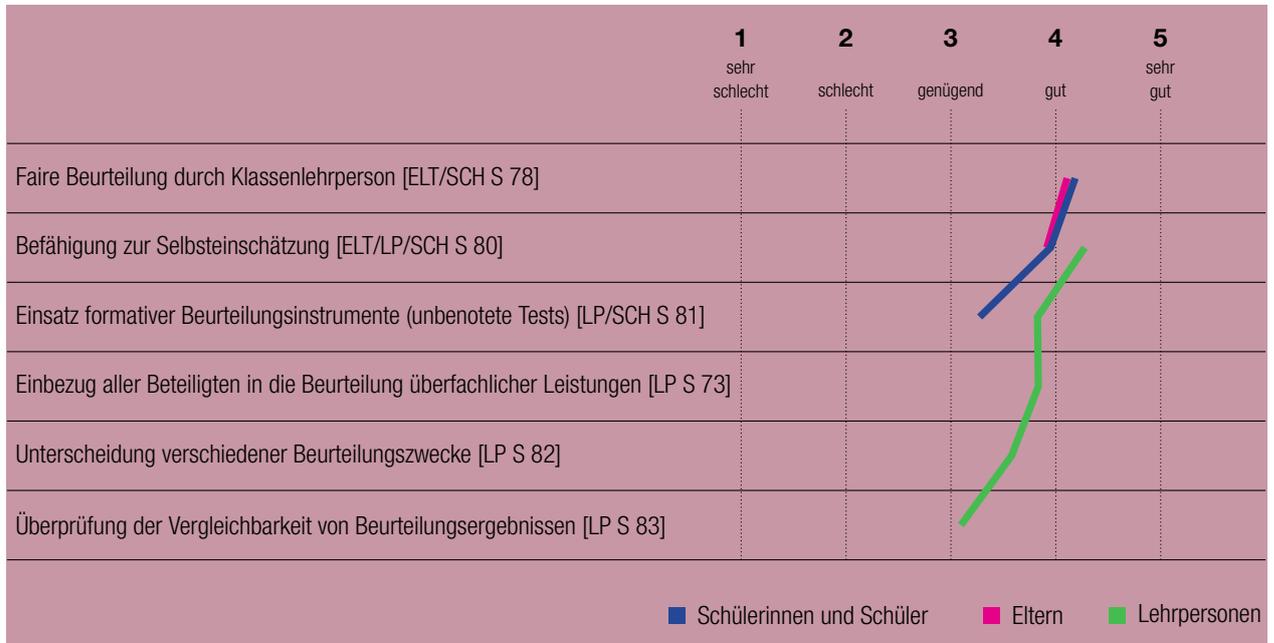
- » Die Lehrpersonen treffen verschiedene Massnahmen, mit denen sie den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern die Einschätzung von Leistung und Verhalten mehrheitlich transparent machen. Sie nutzen Beurteilungen selten als Grundlage zur gezielten Förderung der Jugendlichen.
- » Im Schulteam bestehen einzelne Absprachen und Massnahmen, die eine gemeinsame Beurteilungspraxis zum Ziel haben. Vielfach orientieren sich die Lehrpersonen bei der Einschätzung der Leistungen an im Voraus festgelegten Kriterien. Es bestehen kaum Bemühungen, die Vergleichbarkeit der Einschätzung von Leistung und Verhalten zu überprüfen.



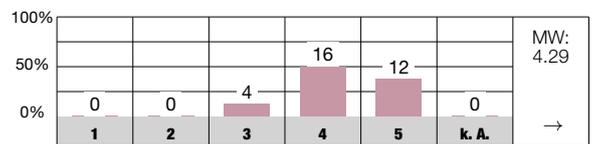
Die Mehrheit der Lehrpersonen ermöglicht den Jugendlichen und deren Eltern einen transparenten Einblick in die Entstehung der Leistungs- und Verhaltensbeurteilung. Vielfach erhalten die Jugendlichen schriftliche Angaben zu den Lernzielen zu Prüfungen oder den Ansprüchen, die an ein Arbeitsergebnis gestellt werden. Teilweise veranschaulichen ihnen die Lehrpersonen die Lernziele u. a. mündlich oder anhand bereits gelöster Aufgaben sowie Seitenzahlen im Lehrmittel. In allen Jahrgangsteams stellen die Lehrpersonen Zwischenzeugnisse aus, die sie mit den Schülerinnen und Schülern besprechen. Vor den Zeugnisgesprächen nehmen die Jugendlichen eine Selbstbeurteilung ihrer Leistungen und ihres Verhaltens vor, die ebenfalls Gegenstand der Zeugnisbesprechung ist. Durch das Unterschreiben der Prüfungen, der Selbstbeurteilungsformulare und der Einträge zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden die Eltern auf dem Laufenden gehalten. Wenige Lehrpersonen führen formative Lernkontrollen durch, die den Schülerinnen und Schülern Aufschluss zu ihrem Lernstand geben. Die Lehrpersonen verwenden vereinzelt Prüfungsergebnisse dazu, um weitere Lerngelegenheiten zu definieren. So wird in der ersten Sekundarschuljahr ein Screening im Bereich Literalität durchgeführt. Je nach Testergebnis steht

den Jugendlichen Übungsmaterial zur gezielten Förderung der Sprachfertigkeiten zur Verfügung.

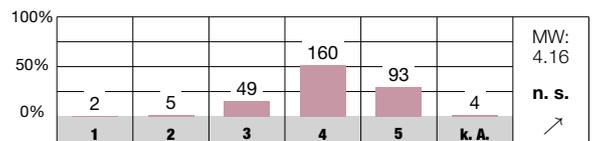
Die Lehrpersonen vollziehen diverse Schritte, die zu einer ansatzweise gemeinsamen Beurteilungspraxis führen. Vereinbart sind die Ausstellung von Semesterzeugnissen sowie ein Kriterienraster für die Projektarbeiten im dritten Sekundarschuljahr. Des Weiteren wurden in den vergangenen Jahren Schlussprüfungen durchgeführt, die im Zuge der Umstellung auf die Kompetenzorientierung nun überarbeitet werden müssen. Verbreitet orientieren sich die Lehrpersonen an eigenen Kriterienrastern oder Lernziellisten, wenn es darum geht, die Leistungen der Jugendlichen bei fertiggestellten Arbeiten oder abgelegten Prüfungen zu beurteilen. Verschiedentlich erstellen Lehrpersonen desselben Jahrgangsteams gemeinsam Prüfungen und sprechen sich dabei über Aspekte der Beurteilung ab. Das Thema der kompetenzorientierten Beurteilung wurde als gemeinsames Schulentwicklungsthema definiert und mit einer Weiterbildungsveranstaltung ein erster Schritt vollzogen. Insgesamt gehen aber trotz mehrerer guter, oben erwähnter Beispiele die Praxen der Lehrpersonen stark auseinander.



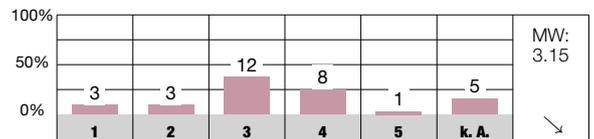
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP S 70]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S 76]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP S 85]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Das Schulteam gestaltet den Berufswahlprozess zweckmässig unter Berücksichtigung wesentlicher Gesichtspunkte. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Jugendlichen angemessen.



- » Das Schulteam orientiert sich im Berufswahlprozess an den Meilensteinen des kantonalen Fahrplans. Die Schulleitung stellt die Einhaltung durch einen regelmässigen Austausch sicher. Die Mehrheit der Lehrpersonen informiert die Eltern gut über den Fortgang der Berufswahl.
- » Die Stellwerkgespräche werden mehrheitlich geschätzt und dienen zur Planung der Wahlfächer im dritten Schuljahr. Zwischen den Klassenlehrpersonen und der Fachperson für Berufsberatung findet sowohl ein institutionalisierter wie auch informeller, meist gewinnbringender Austausch statt.
- » Die meisten Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen in ihrem Berufswahlprozess engagiert. Vereinzelt jedoch erfolgt die Unterstützung wenig zuverlässig. Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler sowie für solche mit besonderem Unterstützungsbedarf stehen weitere Angebote zur Verfügung. Grundsätzlich ist die Gestaltung des Berufswahlprozesses und der individuellen Unterstützung der Jugendlichen lehrpersonenabhängig.



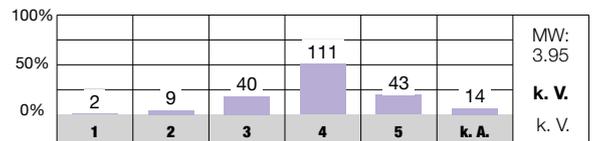
Die Lehrpersonen berücksichtigen im Berufswahlprozess wichtige Elemente wie beispielsweise den Besuch von Berufsmessen, Elterninformationen im BiZ, Schnupperwochen und -tage oder das Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Es liegt kein schuleigenes Berufswahlkonzept vor. Die Schulleitung stellt über einen wiederholten Austausch mit den Jahrgangsteams eine minimale einheitliche Umsetzung an der Schule sicher und insistiert bei Nichtbeachten konsequent. Die Eltern sind grossteils der Meinung, gut über den Berufswahlprozess informiert zu sein. Die Stellwerktests und -gespräche finden in allen Klassen statt. Oft werden sie durch die Jugendlichen vorbereitet und geleitet. Hier wird die Wahl des Profils und der Wahlfächer gemeinsam besprochen. Das Schulteam leitet aus den Ergebnissen des Stellwerktests kaum individuelle Zielsetzungen ab, die im Unterricht verfolgt werden. In einigen Klassen erhalten die Erziehungsberechtigten ausserdem regelmässig Einblick in den Prozess. Dies geschieht beispielsweise über Selbst- und Fremdeinschätzungen, die sie mit ihrem Kind besprechen. Die Eltern werden mittels Elternbriefen über den Berufswahlprozess angemessen informiert. Der Austausch zwischen den Klassenlehrpersonen und der Fachperson für Berufsberatung erfolgt einerseits in institutionalisierten Gefässen (z. B. Planungssitzung Anfangs des Schuljahres) und andererseits in einem oft regen informellen Austausch, der jedoch lehrpersonenabhängig ist. In den Austauschgesprächen der zweiten und dritten Jahrgänge pla-

nen die Klassenlehrpersonen gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung bzw. Schulsozialarbeit die nötige individuelle Unterstützung. Das Schulteam steht in einem regelmässigen Kontakt mit weiterführenden Schulen.

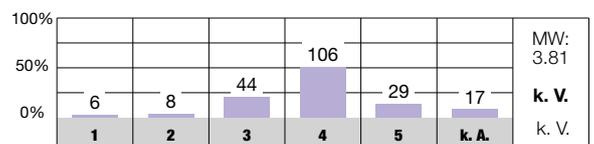
Die Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen erfolgt im Schulteam unterschiedlich sorgfältig. Viele Lehrpersonen zeigen jedoch diesbezüglich ein grosses Engagement. Sie sind beispielsweise in regelmässigem Gespräch mit den Jugendlichen oder bieten auch ausserhalb des Unterrichts Zeit für berufswahlspezifische Gespräche und Unterstützung an. Die Elternmitwirkung organisiert Eltern, um Bewerbungsgespräche zu üben und ihnen unterstützendes Feedback zu geben. Die Schulhaussprechstunde der Fachperson für Berufsberatung wird rege genutzt und geschätzt. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können sich für die Mittelschule vorbereiten. Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf erhalten beispielsweise im Rahmen des ITHAKA- oder LIFT Projekts angepasste Unterstützung und die Möglichkeit, sich frühzeitig in der Berufswelt zu orientieren. Hier sind zusätzlich die Fachperson für Schulsozialarbeit oder die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen eingebunden. In den Interviews mit allen Schulbeteiligten wird jedoch deutlich, dass den Jugendlichen und ihren Eltern im ganzen Prozess viel Verantwortung übertragen wird und die Begleitung insgesamt stark lehrpersonenabhängig ist.



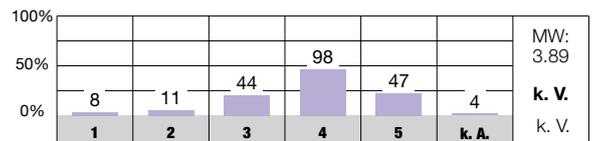
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



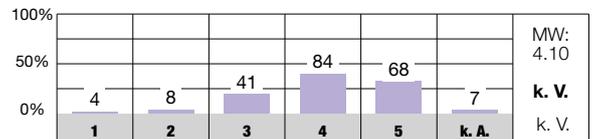
Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. [ELT S 1203]



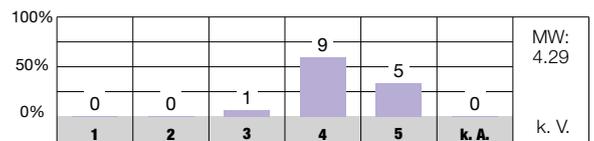
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung wird ressourcenorientiert und unterstützend wahrgenommen, der Schulbetrieb funktioniert reibungslos. Die pädagogische Steuerung erfolgt pragmatisch und eher zurückhaltend.



- » Die Schulführung ist wertschätzend und vertrauensvoll, die Interessen und Ressourcen des Schulteam werden konsequent berücksichtigt. Die MAG basieren auf gut strukturierten Unterlagen und sind zielorientiert. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden erfolgt zweckmässig.
- » Das Schulteam nutzt die Kooperationsgefässe ergebnisorientiert und gestaltet die Zusammenarbeit effizient und meist gewinnbringend. Der thematische Austausch ist über die Jahrgangverantwortlichen ansatzweise sichergestellt.
- » Der Schulalltag ist reibungslos organisiert, die Information aller Beteiligten gut gewährleistet.
- » Es finden regelmässig Weiterbildungen und Konferenzen zu relevanten, pädagogischen Themen, teilweise auf das Schulprogramm abgestimmt, statt. Die Schulleitung gibt dem Team Freiraum für eigene Vorhaben und regt punktuell die pädagogische Auseinandersetzung an. Sie sorgt nur ansatzweise für eine vertiefte Weiterbearbeitung von Schwerpunkten und kaum dafür, dass getroffene Vereinbarungen zur Umsetzung im Unterricht konkret formuliert sind.



Die Schulleitung versteht die Verschiedenheit der Mitarbeitenden als Ressource. Sie steht mit allen Lehrpersonen in einem regelmässigen, intensiven Kontakt und geht wiederholt herausfordernde personelle Situationen hartnäckig an. Die Schulbeteiligten schätzen die besonnene, unterstützende Art der Schulleitung insbesondere bei schwierigen Situationen. Die Zuständigkeiten innerhalb der Co-Schulleitung sind geklärt. Die Zielvereinbarung an Mitarbeitendengesprächen erfolgt meist aufgrund der Anliegen der Lehrpersonen. Die Schulleitung fordert im Gespräch einige Vereinbarungen ein (z. B. Hospitation) und stellt bei Bedarf ihrerseits mögliche Zielsetzungen zur Diskussion. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden gibt es auf Ebene der Gemeinde Unterlagen und einen Informationsabend. An der Schule findet keine systematische Einführung statt, auf Nachfrage unterstützen die Lehrpersonen die neuen Mitarbeitenden hilfsbereit.

Die Organisation und Terminierung der Kooperationsgefässe sind schriftlich geregelt. Die Schulkonferenz dient dem regelmässigen Informationsaustausch und wird ausführlich protokolliert. Beschlüsse sind in einem Dokument übersichtlich aufgeführt. Die Schulleitung gestaltet die Konferenzen effizient und ressourcenschonend. Die pädagogischen Schulkonferenzen dienen dem informellen Austausch. In Jahrgangs- und Fachkonferenzen besprechen die Lehrpersonen ihre Anliegen und treffen Absprachen. Sie erleben die Zusammenarbeit als unterstützend. Die Schulleitung erteilt wiederkehrend Aufträge an die einzelnen Jahrgangsteams. Der Informationsaustausch unter den Jahrgängen

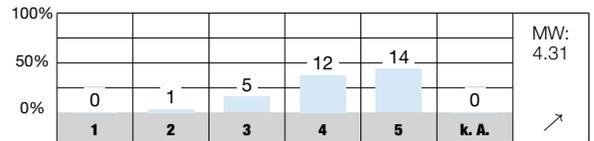
wird über Sitzungen zwischen Schulleitung und Jahrgangverantwortlichen angemessen sichergestellt.

Umfangreiche Grundlagendokumente klären verschiedene Prozesse gemeindeweit. Innerhalb der Schule Boden sind Zuständigkeiten, Abläufe und Vereinbarungen im Organisationsbeschrieb geregelt und Termine in der Jahresplanung festgehalten. Nebst Sitzungen wird zusätzlich eine elektronische Plattform zum Informationsaustausch genutzt. Hier finden sich Sitzungsprotokolle und Mitteilungen der Schulleitung. Die meisten Mitglieder des Schulteam sind der Meinung, dass sie gut informiert sind.

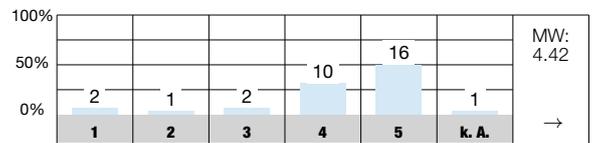
Das Schulteam beschäftigt sich an Weiterbildungen regelmässig mit relevanten schulprogrammbezogenen Themen. Die Schulleitung schafft mit mehreren pädagogischen Konferenzen Zeitfenster für den pädagogischen Austausch. Die Themen werden von der Schulleitung oder den Lehrpersonen eingebracht. Die Schulleitung regt im Schulteam wiederholt eine informelle, pädagogische Auseinandersetzung an, ermöglicht den Teammitgliedern die Arbeit an eigenen Entwicklungsthemen und stimmt das Entwicklungstempo sorgfältig auf das Team ab. Die Lehrpersonen schätzen die Freiheit, die ihnen die Schulleitung in der Entwicklungsarbeit zugesteht. Obwohl die Schulführung eine regelmässige Beschäftigung mit pädagogischen Themen ermöglicht, trifft das Schulteam verbindliche unterrichtsbezogene Vereinbarungen nur punktuell und eher oberflächlich, was eine nachhaltige Umsetzung erschwert.



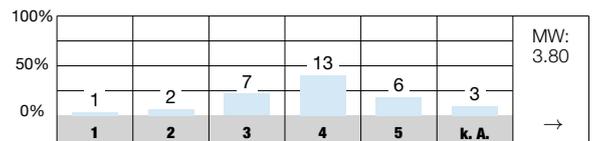
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S 92]



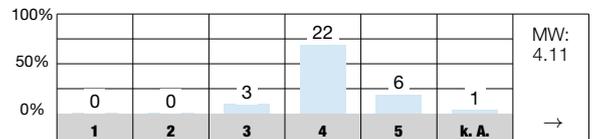
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP S 91]



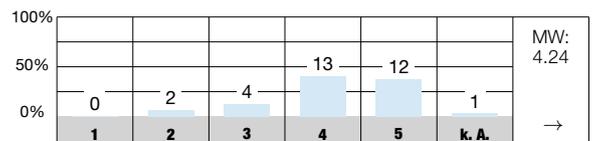
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S 96]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP S 102]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Für die Qualitätssicherung und -entwicklung nutzt die Schule gut strukturierte Unterlagen. Das Team greift pädagogische Themen auf, eine verbindliche Umsetzung und gemeinsame Ausrichtung wird wenig ins Zentrum gerückt.



- » Sowohl auf Ebene der Gemeinde wie auch der Schule sind wichtige Entwicklungsschwerpunkte definiert. Das Schulprogramm ermöglicht ein zielorientiertes, terminiertes Vorgehen. Die Übersicht über die Vorhaben ist gut gewährleistet.
- » Das Schulteam arbeitet in den Projektgruppen systematisch anhand gut strukturierter Unterlagen an Schwerpunkten aus dem Schulprogramm. Weitere Entwicklungsarbeit geschieht in den Fach- und Jahrgangsteams, jedoch kaum konsequent gesteuert.
- » Die Lehrpersonen kooperieren in der Organisation des Schulalltags gewinnbringend. Die Erkenntnisse aus der Arbeit in Jahrgangsteams und teilweise Arbeitsgruppen bleiben mehrheitlich in diesen Subteams und führen nur punktuell zur Weiterentwicklung der Praxis an der Schule. Das Team trifft Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung zurückhaltend.
- » Das Schulteam hält regelmässig Rückschau auf die geleistete Arbeit. Dazu ist der Einbezug von verschiedenen Anspruchsgruppen vorgesehen.



Im Schulprogramm der Schulen Richterswil-Samstagern sind relevante übergeordnete Entwicklungsschwerpunkte übersichtlich dargestellt. Die Schule Boden verfügt zudem über ein mit zwei eigenen Projekten ergänztes Schulprogramm (z. B. LIFT). Die Zielsetzungen der Schule sind konkret, die Massnahmen definiert und die einzelnen Projektphasen über fünf Jahre hinweg grob terminiert. Die Roadmap gibt einen Überblick über geltende Standards sowie laufende und geplante Projekte. Viele Entwicklungsthemen sind auf Gemeindeebene oder von der Schulleitung vorgegeben. Den Lehrpersonen sind die Schwerpunkte aus dem Schulprogramm teilweise bekannt.

Für grössere Vorhaben existieren sowohl auf Gemeinde- als auch auf Schulebene aussagekräftige Projektaufträge, die in Projektgruppen bearbeitet werden. Themen, die im Alltag auftauchen, werden in Arbeitsgruppen oder den Jahrgangsteams besprochen. Obwohl es sich dabei teilweise um relevante pädagogische Schwerpunkte handelt (z. B. Beurteilung, Neue Autorität) gibt es keine schriftlichen Aufträge und keinen expliziten Bezug zum Schulprogramm. Die Einbindung der Jahrgangverantwortlichen zur Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist optimierbar.

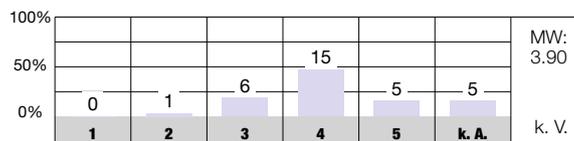
Die meisten Lehrpersonen pflegen einen regen informellen Austausch und eine unterstützende, effiziente Zusammenarbeit im Schulalltag. Zwei bis vier Mal pro Schuljahr finden pädagogische Konferenzen statt. Auf Initiative von einzelnen Lehrpersonen oder der Schulleitung werden in Interessen-

gruppen aktuelle Themen besprochen. In den Jahrgangs- und Fachteams greifen einige Lehrpersonen engagiert für sie relevante Schwerpunkte auf, erarbeiten und erproben Materialien und treffen teilweise Absprachen. Die Erkenntnisse dieser Subteams bleiben oft individuell bzw. auf eine Gruppe von Lehrpersonen beschränkt und werden wenig im Gesamtteam genutzt. Das Treffen von gesamtschulischen Vereinbarungen ist wenig im Fokus des Schulteam. Eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht ist kaum präsent, die Bereitschaft zur verbindlichen Zusammenarbeit in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung unterschiedlich.

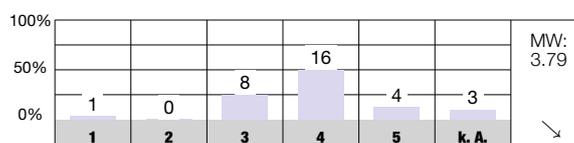
Alle vier Jahre nimmt das Schulteam eine allgemeine Standortbestimmung vor. Am jährlich stattfindenden Weiterbildungstag hält es strukturiert Rückschau auf die im Schulprogramm definierten Vorhaben und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor. Die Orientierung an Zielen erfolgt dabei wenig explizit. Für abgeschlossene Projekte wird, meist von der Schulleitung, ein ausführlicher Projektbericht erstellt. Die Sicherung erfolgt mittels Konzepten, in der Roadmap oder im Organisationsbeschrieb. Die Formulierungen sind teilweise eher allgemein gehalten. Einzelne Projektgruppen und die Schulleitung führen schriftliche Befragungen zu Projekten durch. Hospitationen finden jährlich statt, jedoch ohne dass die Ergebnisse auf Schulebene weiterverwendet werden. Obwohl auf Gemeindeebene ein Konzept zum 360° Feedback besteht, ist nur eine Minderheit der Eltern und Jugendlichen der Ansicht, von Zeit zu Zeit eine Rückmeldung geben zu können.



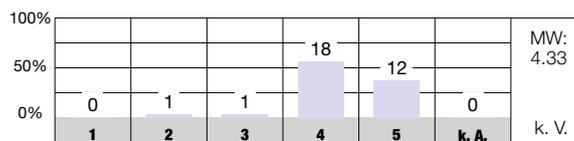
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



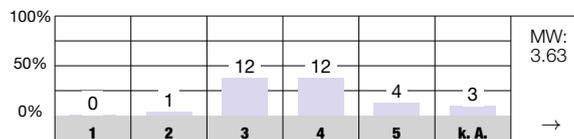
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



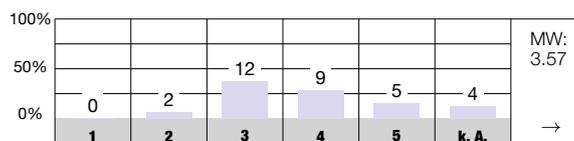
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



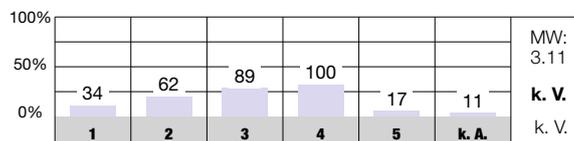
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP S 127]



Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule stellt die Information und Partizipation der Eltern sicher. Die Lehrpersonen gewährleisten passende Kontaktmöglichkeiten. Auf Klassenebene informieren die meisten von ihnen angemessen.



- » Die Eltern sind auf Schulebene mittels Briefen der Schulleitung, Elternabenden und gut aufbereiteten Informationen auf der Website angemessen über Aktivitäten und wichtige Ereignisse orientiert.
- » Die meisten Lehrpersonen stehen in einem bedarfsgerechten, niederschweligen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten und sind gut auf verschiedenen Kanälen erreichbar. Die Information zum Unterricht und den Leistungen der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehrpersonen individuell, obwohl grundlegende Absprachen vorhanden sind. In einigen Klassen ist die Elterninformation bezüglich des Unterrichts optimierbar.
- » Die Partizipation der Eltern ist über das Elternteam gewährleistet. Das Gremium unterstützt die Schule bei Anlässen und bietet passende Angebote für die Jugendlichen an, beispielsweise im Berufswahlprozess.

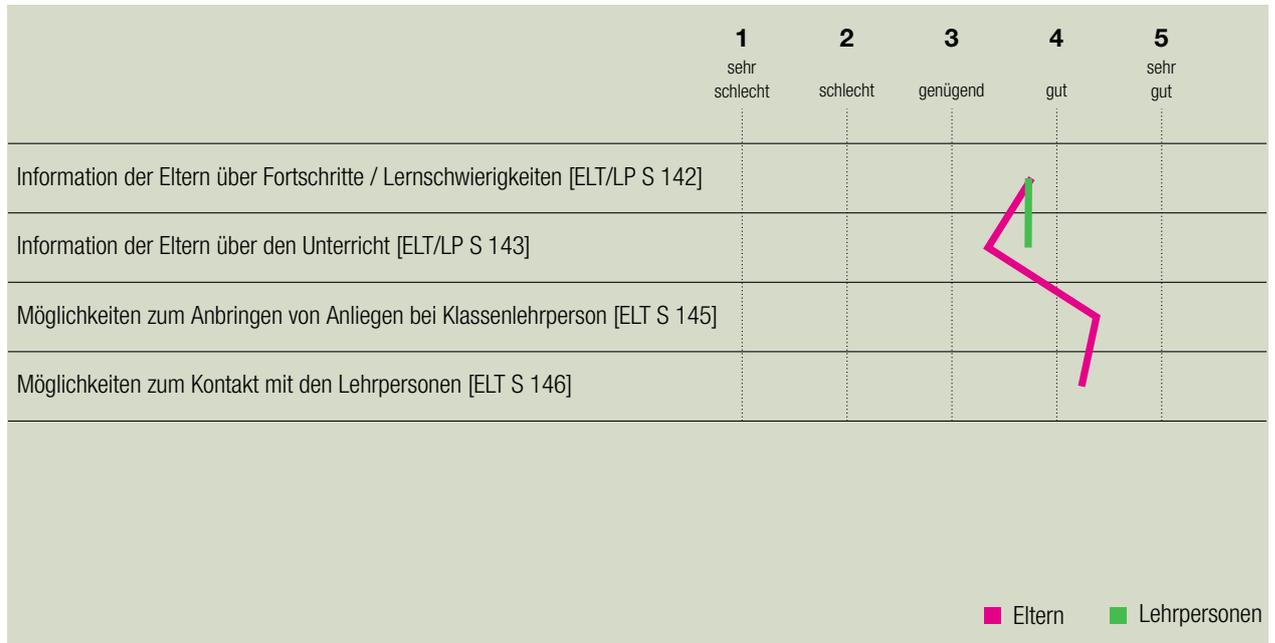


Die Schulleitung informiert die Elternschaft quintalsweise mit ausführlichen, sorgfältig illustrierten Briefen über Aktivitäten, unterrichtsbezogenen Themen und Daten. Zusätzlich orientiert sie die Eltern bei Bedarf über Neuerungen im Schulfeld und personelle Angelegenheiten. Die Unterlagen sind auch elektronisch verfügbar. Für die Eltern der zukünftigen Sekundarschülerinnen und -schüler liegt ein informatives Schreiben zum bevorstehenden Wechsel vor. Es finden regelmässig Informationsabende (z. B. Orientierungsabend Übertritt, Lehrplan 21) statt. Für Elternbriefe auf Klassenebene sowie Elternabende gibt es einheitliche Vorlagen. Die meisten Eltern fühlen sich über gesamtschulische Belange gut unterrichtet.

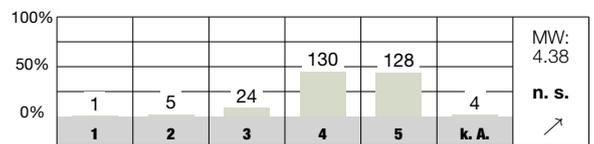
Den Kontakt zwischen den Lehrpersonen und den Erziehungsberechtigten stellen die Lehrpersonen gut sicher, Elterngespräche und -abende finden regelmässig statt. Die Eltern können niederschwellig an die Lehrpersonen gelangen. Die Information über den Unterricht und die Leistungen der Jugendlichen sind im Schulteam qualitativ unterschiedlich: Einige Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über bevorstehende Aktivitäten und Daten, teilweise auch über Themen und Ziele des Unterrichts. Viele bieten mittels geeigneter Instrumente (z. B. Kontaktheft, Wochenheft, Zwischenzeugnis) den Erziehungsberechtigten Einblick in die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. In anderen

Klassen ist die Information der Eltern wenig konsequent sichergestellt. Dies beispielsweise deshalb, weil wenig schriftlich über den Unterricht informiert wird oder nicht genügend dafür gesorgt wird, dass die Jugendlichen die Informationen an die Eltern weiterleiten. Das Kontaktheft unterstützt den Informationsaustausch zwischen Eltern und Schule. Trotz Absprachen wird es in unterschiedlicher Form und nicht von allen Lehrpersonen eingesetzt. Diese uneinheitliche Informationspraxis wird von den Eltern wahrgenommen und führt teilweise zu Irritationen. Einzelne Eltern wünschen sich eine im Schulteam abgesprochene Vorgehensweise.

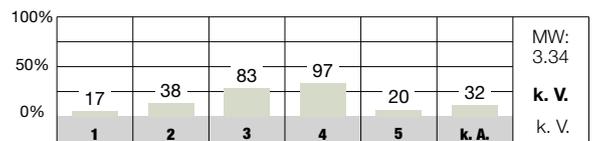
Die Eltern der Sekundarschule treffen sich regelmässig im Elternteam. Ein Vorstand koordiniert die Aktivitäten und stellt die Vertretung in der Kerngruppe auf Gemeindeebene sicher. Die Elternmitwirkung der Schule Boden informiert die Eltern quartalsweise per Mail und organisiert wiederholt Vorträge zu relevanten Themen. Mit dem Samariterkurs oder der Organisation von durch Eltern geführten Vorstellungsgesprächen im Rahmen der Berufswahl besteht auch ein Angebot für die Jugendlichen. Die meisten Erziehungsberechtigten sind mit dem Miteinbezug zufrieden. Sie zeigen sich jedoch kritisch gegenüber der Möglichkeit, an der Schule Anregungen zu machen und fühlen sich in ihren Anliegen bisweilen wenig verstanden.



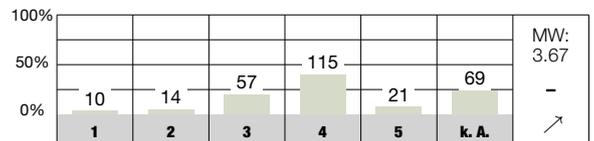
Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. [ELT S 145]



Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht. [ELT S 143]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT S 150]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Yvonne Hänssler (Teamleitung)
- » Marco Büchli
- » Theresa Furrer
- » Jasmin Wenzinger

Kontaktpersonen der Schule

- » Stefan Affolter (Schulleitung)
- » Marianna Gattella (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Markus Oertle (Schulpräsidium)
- » Alessandro Barbon
- » Mira Crivelli-Amstutz

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Schule Boden, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

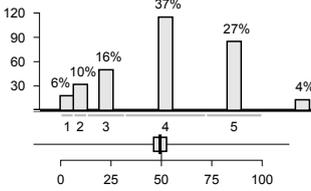
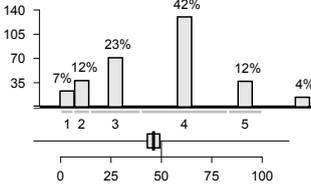
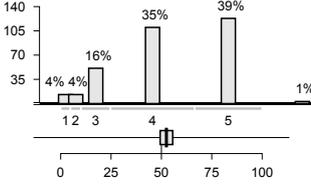
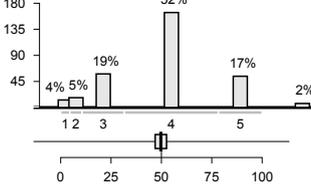
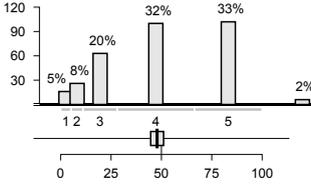
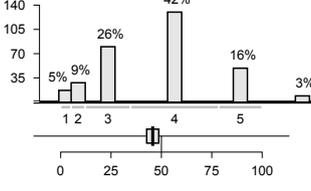
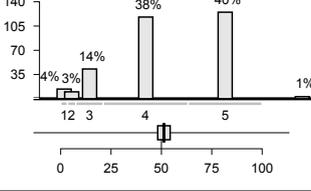
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 314**

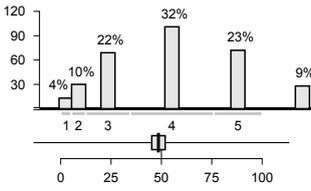
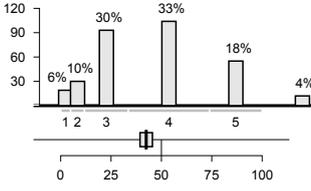
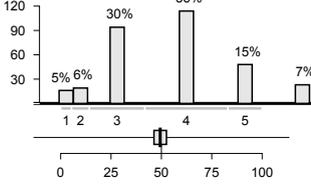
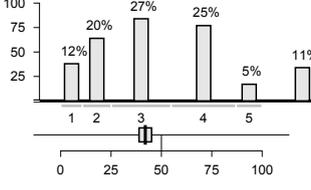
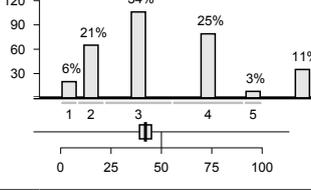
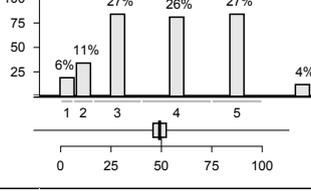
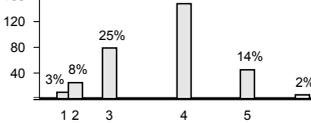
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	88%	4.25	n. s.	↗	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.73	+	↗	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	67%	3.96	n. s.	↗	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	59%	3.77	n. s.	↗	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	54%	3.52	n. s.	↗	3.90
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	78%	4.11	n. s.	↗	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>4%</td><td>18%</td><td>44%</td><td>32%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	2%	4%	18%	44%	32%	1%	leer	0	76%	4.09	+	↗	4.34
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	2%	4%	18%	44%	32%	1%																	
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>11%</td><td>39%</td><td>34%</td><td>8%</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	5%	11%	39%	34%	8%	2%	leer	0	43%	3.36	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	5%	11%	39%	34%	8%	2%																	
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>5%</td><td>20%</td><td>56%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	5%	20%	56%	16%	leer	0	72%	3.84	n. s.	↗	4.22		
Rating	1	2	3	4	5																		
Percentage	3%	5%	20%	56%	16%																		
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>8%</td><td>27%</td><td>47%</td><td>14%</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	8%	27%	47%	14%	2%	leer	0	61%	3.72	-	↗	4.14
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	8%	27%	47%	14%	2%																	
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>8%</td><td>26%</td><td>42%</td><td>12%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	6%	8%	26%	42%	12%	6%	leer	0	54%	3.58	n. s.	↗	3.94
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	6%	8%	26%	42%	12%	6%																	
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>10%</td><td>26%</td><td>40%</td><td>16%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	4%	10%	26%	40%	16%	4%	leer	0	55%	3.65	n. s.	↗	4.08
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	4%	10%	26%	40%	16%	4%																	



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.10	-	↗	4.41
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	60%	3.69	-	→	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	67%	3.93	n. s.	↗	4.28
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	66%	3.78	n. s.	↗	4.07
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	57%	3.57	n. s.	↗	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	85%	4.45	+	↗	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	55%	3.70	-	↗	4.14

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	64%	3.91	n. s.	↗	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	53%	3.55	-	↗	4.03
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	74%	4.18	n. s.	↗	4.39
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.			1	70%	3.84	n. s.	↗	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	65%	4.02	n. s.	↗	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	57%	3.67	-	↗	4.13
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	78%	4.23	n. s.	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	55%	3.79	n. s.	↗	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	51%	3.64	-	↗	4.26
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	52%	3.62	n. s.	↗	4.03
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	30%	3.07	-	↗	3.99
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	28%	3.10	-	↗	3.79
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	53%	3.71	n. s.	↗	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	62%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	55%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	51%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	48%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	46%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	52%	3.61	n. s.	↗	4.04
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			1	44%	3.37	-	→	3.88
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	67%	3.92	n. s.	↗	4.33
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	59%	3.75	n. s.	↗	4.19



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	81%	4.16	n. s.	↗	4.41
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	76%	4.18	n. s.	↗	4.46
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			1	67%	3.91	n. s.	↗	4.32
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	73%	3.95	n. s.	↗	4.30
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	43%	3.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	37%	3.11	k. V.	k. V.	k. V.

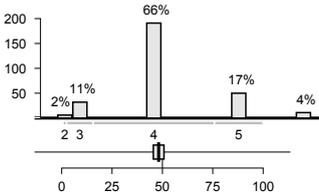
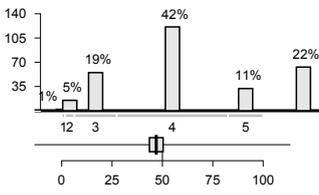
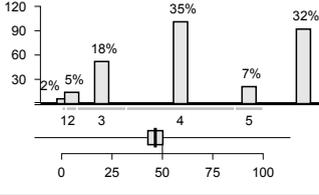


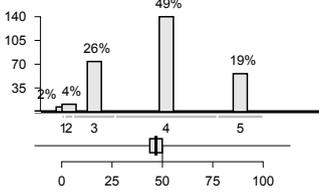
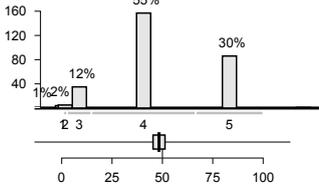
Auswertung

Schule Boden, Richterswil, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 297**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	82%	4.09	n. s.	↗	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	96%	4.31	n. s.	↗	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	59%	3.79	-	↗	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	79%	3.91	n. s.	↗	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	71%	3.88	-	↗	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	68%	3.96	n. s.	↗	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	83%	4.06	n. s.	↗	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	53%	3.79	n. s.	↗	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			11	43%	3.68	n. s.	↗	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			9	68%	3.86	-	↗	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	84%	4.18	n. s.	↗	4.44

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		10	70%	3.98	-	↗	4.32
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		14	66%	4.02	-	↗	4.46
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		8	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		10	53%	3.84	-	↗	4.14
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		10	60%	3.76	n. s.	↗	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		11	47%	3.78	n. s.	↗	4.11
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		10	45%	3.55	-	↗	4.06

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	68%	3.82	n. s.	↗	4.09
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			11	42%	3.74	n. s.	↗	4.15
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			6	54%	3.59	-	↗	4.01
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			9	59%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	51%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			11	60%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			7	66%	3.85	-	↗	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	69%	3.94	-	↗	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	78%	4.04	n. s.	↗	4.25
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			8	79%	4.11	n. s.	↗	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	77%	3.91	n. s.	↗	4.22

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	52%	3.68	-	↗	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	55%	3.74	-	↗	4.28



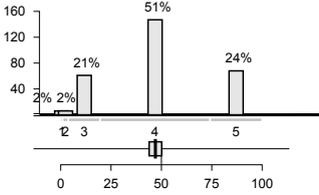
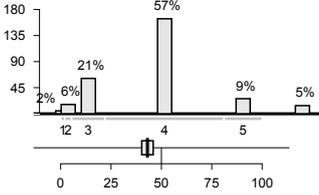
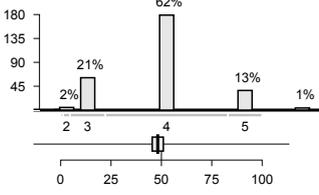
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		9	32%	3.19	-	↗	3.72
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		5	77%	4.01	n. s.	↗	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		9	86%	4.20	n. s.	↗	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	61%	3.76	n. s.	↗	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		10	41%	3.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	88%	4.38	n. s.	↗	4.60
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	83%	4.24	n. s.	↗	4.45



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			3	64%	3.92	-	↗	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			12	59%	3.77	n. s.	↗	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			9	65%	3.87	n. s.	↗	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			11	48%	3.67	-	↗	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	79%	3.90	-	↗	4.34



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		8	74%	4.00	n. s.	↗	4.33
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		11	66%	3.78	-	→	4.37
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		10	75%	3.89	n. s.	↗	4.22



Auswertung

Schule Boden, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 32**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	94%	4.47	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.21	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.47	↗
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.59	↗
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	84%	4.11	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	78%	3.96	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	63%	3.70	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	81%	4.19	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	9%	3	13	41%	4	13	41%	5	2	6%		0	47%	3.42	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
2	3	9%																							
3	13	41%																							
4	13	41%																							
5	2	6%																							
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	21	66%	5	8	25%	2	0	0%	1	0	0%		0	91%	4.24	→
Rating	Count	Percentage																							
3	1	3%																							
4	21	66%																							
5	8	25%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	19	59%	5	6	19%	1	0	0%		0	78%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	5	16%																							
4	19	59%																							
5	6	19%																							
1	0	0%																							

Lehren und Lernen																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	19%	4	19	59%	5	7	22%	2	0	0%	1	0	0%		0	81%	4.04	→
Rating	Count	Percentage																							
3	6	19%																							
4	19	59%																							
5	7	22%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	16	50%	4	12	38%	5	4	13%	2	0	0%	1	0	0%		0	50%	3.57	→
Rating	Count	Percentage																							
3	16	50%																							
4	12	38%																							
5	4	13%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	19%	4	21	66%	5	4	13%	1	1	3%	2	0	0%		0	78%	3.93	→
Rating	Count	Percentage																							
3	6	19%																							
4	21	66%																							
5	4	13%																							
1	1	3%																							
2	0	0%																							
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	17	53%	5	10	31%	2	0	0%	1	0	0%		0	84%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																							
3	5	16%																							
4	17	53%																							
5	10	31%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	94%	4.30	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	63%	3.95	k. V.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	75%	4.13	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	97%	4.58	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	44%	3.87	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	59%	3.75	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	72%	3.92	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	47%	3.68	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	38%	3.71	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	8	25%	4	16	50%	5	3	9%	0	59%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	8	25%																						
4	16	50%																						
5	3	9%																						
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	16	50%	5	12	38%	0	88%	4.29	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	13%																						
4	16	50%																						
5	12	38%																						
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	17	53%	5	10	31%	1	1	3%	0	84%	4.22	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	13%																						
4	17	53%																						
5	10	31%																						
1	1	3%																						
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	8	25%	4	16	50%	5	6	19%	0	69%	3.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	8	25%																						
4	16	50%																						
5	6	19%																						
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	22	69%	5	10	31%	0	100%	4.31	→									
Rating	Count	Percentage																						
4	22	69%																						
5	10	31%																						
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	18	56%	5	11	34%	0	91%	4.28	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	18	56%																						
5	11	34%																						
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	5	16%	4	18	56%	5	3	9%	0	66%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	1	3%																						
3	5	16%																						
4	18	56%																						
5	3	9%																						
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	8	25%	4	11	34%	5	2	6%	0	41%	3.58	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	1	3%																						
3	8	25%																						
4	11	34%																						
5	2	6%																						
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	4	13%	3	14	44%	4	7	22%	5	6	19%	0	22%	3.10	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	4	13%																						
3	14	44%																						
4	7	22%																						
5	6	19%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	63%	3.94	→
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	28%	3.15	↘
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	41%	3.50	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	25%	3.20	→

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	75%	4.08	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	81%	4.42	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	81%	4.31	↗
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	78%	4.32	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	63%	3.73	→
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	75%	3.84	↗
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	59%	3.80	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	75%	4.21	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	88%	4.11	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	53%	3.56	→
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	78%	3.96	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	78%	4.24	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	78%	4.24	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	69%	4.05	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	72%	3.91	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	81%	4.15	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	75%	3.86	↗
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	63%	3.90	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	63%	3.79	↘
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	75%	4.29	→
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	44%	3.57	→
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	78%	3.92	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	75%	4.21	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	50%	3.63	→
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakts, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	66%	3.88	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	41%	3.30	→
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	81%	4.19	→
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	94%	4.33	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	78%	4.32	↗
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	44%	3.52	→
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	59%	3.84	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	50%	3.67	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	59%	3.73	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	63%	3.73	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	91%	4.38	↗

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	88%	4.39	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	78%	4.24	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	78%	3.93	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	3	3%	4	20	63%	5	8	25%	0	88%	4.18	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	6%																						
3	3	3%																						
4	20	63%																						
5	8	25%																						



Auswertung Zusatzbefragungen

Schule Boden, Richterswil, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 213**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	68%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	80%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	84%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	72%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schule Boden, Richterswil, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 273**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			53	70%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			61	73%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			61	82%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			60	64%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			60	59%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.



Schule Boden, Richterswil, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 15**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.67	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	100%	4.73	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	100%	4.53	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	100%	4.53	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	93%	4.29	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>